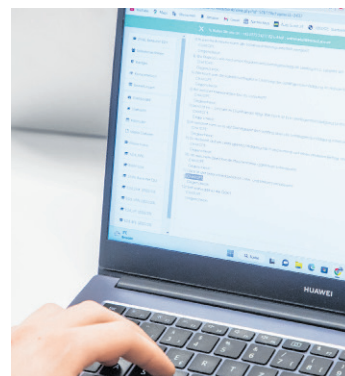


KÜNSTLICHE INTELLIGENZ Kommunizieren mit Chat GPT

Das gratis Programm Chat GPT, das es seit November vergangenen Jahres gibt, generiert seine Antworten und Bilder aus Daten, die im Internet vorhanden sind. Dabei ist es wissenstechnisch jedoch nur auf dem Stand des Jahres 2021. Was danach passiert ist – etwa der Ukraine-Krieg – kennt das Programm nicht. Zudem ist es nicht fehlerfrei, es lernt jedoch aus Fehlern und wird täglich besser.

Chat GPT ist wie eine Mischung aus Chat und Google, das im Unterschied zu Letzterem selbst Texte verfasst und mit dem Nutzer kommuniziert. Beispielsweise antwortet das Programm auf die Frage „Kannst du bitte Glückwünsche zum Geburtstag meiner Freundin schreiben?“ folgendermaßen: „Natürlich! Gerne helfe ich dir dabei, eine herzliche Glückwunschschaft zum Geburtstag deiner Freundin zu schreiben. Wie heißt sie denn?“

Das Programm verfasst aber auch Texte zu komplexeren Fragestellungen wie: „Erstelle einen Aufsatz über den Einsatz von Chat GPT, gehe auf die Vor- und Nachteile ein und betone die Wichtigkeit von kritischem Denken im Umgang mit Künstlicher Intelligenz“. Innerhalb von zwei Minuten schreibt das Programm eine Din-A4-Seite zu diesem Thema.



Arbeiten mit Chat GPT. STEUER

„Schule wird sich sehr ändern müssen“

Seit es das gratis Programm Chat GPT gibt, ist Künstliche Intelligenz ein noch größeres Thema. In der Landesberufsschule 2 in Dornbirn wird sie unaufgeregt in den Unterricht integriert.

Von Elisabeth Willi
elisabeth.willi@neue.at

Unterricht des Fachs „Angewandte Wirtschaftslehre“ in der Klasse E2d der Landesberufsschule 2 in Dornbirn: Die Lehrlinge des zweiten Lehrjahres werden von Direktor Bruno Bereuter unterrichtet, heute nimmt er mit den jungen Menschen, die die Lehre „Allgemeiner Einzelhandel“ absolvieren, das Thema „Lehringseinkommen“ durch. Sie haben Antworten zu finden auf Fragen wie „Was ist der Unterschied zwischen Lohn und Gehalt?“ oder „Wo sind Lehrlinge im Einzelhandel sozialversichert?“ Dabei müssen sie in Dreiergruppen mit der Künstlichen Intelligenz Chat GPT recherchieren, aber auch – und das ist ganz wichtig – einen Gegencheck machen auf die Antworten, die das Programm gibt. Dafür verwenden die Schüler digitale Broschüren der Arbeiterkammer oder Google. „Der kritische Umgang mit Künstlicher Intelligenz ist sehr wichtig“, sagt Direktor Bruno Bereuter.

Was Chat GPT kann. Seit November 2022 gibt es das gratis Programm Chat GPT (weitere Infos dazu siehe links). Es liefert nicht nur Antworten auf alle möglichen und unmöglichen Fragen, sondern es kann auch Bilder generieren, unterschiedliche Texte vom Rapsong bis zur Buchrezension erstellen und Rechenaufgaben lösen. Letzteres führte an Schulen zur Befürchtung,



Die Klasse E2d beantwortet in Dreiergruppen und mit Chat GPT Fragen.

dass Schüler ihre Aufgaben von der Künstlichen Intelligenz (KI) machen lassen, anstatt selbst zu arbeiten. In der Landesberufsschule 2 kamen die Schüler im November auf die Lehrer zu, zeigten ihnen Chat GPT, und gemeinsam wurde entschieden, ob und wie das Programm angewandt werden soll. Seit Jänner arbeiten Schüler und Lehrer an der Schule damit.

„Wir gehen davon aus, dass von 17 Lehrberufen, die wir unterrichten, zehn verschwinden werden durch KI und Roboter. Das heißt aber nicht, dass die Technologie Menschen ersetzen kann und dass die Arbeit weniger wird, sondern es gibt andere Arbeitsfelder. Dafür wollen wir die Schüler fit machen. Zudem wird die Interaktion zwischen Mensch und Maschine oder KI in Zukunft die Regel und nicht die Ausnahme sein“, erklärt der Direktor Gründe, weshalb offen mit Chat GPT umgegangen

wird. Die Digitalisierung ist so wieso schon seit Längerem ein Schwerpunkt der Schule neben der Persönlichkeitsbildung und der Leidenschaft für den Beruf.

„Mensch steht im Mittelpunkt“. Zu Beginn, als Chat GPT im Unterricht eingeführt wurde, haben die Schüler Glaubenssätze erarbeitet. Dazu zählen „Die KI ist nur eine Begleitung.“ oder „Der Mensch steht im Mittelpunkt und nicht die KI.“ Bruno Bereuter sagt dazu: „Wir brauchen einen guten Umgang mit der KI, sonst wird der Mensch ihr Sklave.“ Deshalb sei es auch so wichtig, die Antworten, die Chat GPT liefert, zu überprüfen. Das sei im Prinzip Medienerziehung, so Bruno Bereuter, und lehre allgemein, kritisch zu denken.

Die Schule werde sich durch KI komplett verändern müssen, führt der Direktor weiter aus. Damit Schüler ihre Hausübungen selbst machen, werde

es entscheidend sein, die richtigen Fragen zu stellen. Das bedeutet zum Beispiel: Die Schüler ein Buch lesen und eine Rezension verfassen zu lassen, mache nicht mehr viel Sinn, da 80 Prozent der Schüler die Aufgabe mit Hilfe des Internets oder KI lösen. „Angenommen es handelt sich bei dem Buch um eine Biographie, könnte die Aufgabe stattdessen sein, Parallelen zwischen der eigenen und der gelesenen Biographie zu ziehen.“ Die Fragen müssen komplex gestaltet sein, so Bruno Bereuter, und gibt ein weiteres Beispiel einer Aufgabe: „Dein Vorgesetzter hat am Dienstag um 8 Uhr einen Termin in Wien. Organisiere die Reise nach Wien, ohne dass er das österreichische Staatsgebiet verlässt.“ Diese Aufgabenstellung kann Chat GPT nicht lösen.

Für die Lehrer bringt das Programm auch Vorteile: Sie können den Unterricht damit vorbereiten, etwa indem sie einen



Direktor Bruno Bereuter will seine Schüler digital fit machen.



Konzentrierte Schülerinnen bei der Arbeit. STEUERER (3)

Fragenkatalog von Chat GPT erstellen lassen, der von den Schülern dann mit einem Gegencheck beantwortet wird. Zudem ermögliche der Einsatz von KI, dass Lehrer sich individueller um die Schüler kümmern können, so Bruno Bereuter.

Digitale Generation. Die Schüler selbst beurteilen Chat GPT unterschiedlich: Das Programm habe Vor- und Nachteile, sagt eine Schülerin der Klasse E2d. Manchmal gebe es etwa technische Schwierigkeiten und das Programm hänge. Auch seien die Texte sehr lang. „Ich finde es praktisch, es ist eine Unterstützung“, erklärt eine andere Schülerin. „Aber man muss Chat GPT richtig anwenden können.“ Der Direktor gibt abschließend zu bedenken: „Für diese Generation, die digitalisiert aufgewachsen ist, ist Chat GPT nur ein weiteres Tool neben TikTok oder Google.“

BREGENZ

„Wir brauchen gut informierte Jugendliche“

EuropaQuiz für junge Menschen. Wissen schützt die demokratischen Werte, sagt Landtagspräsident Sonderegger.

Gestern fand das Landesfinale des EuropaQuiz im Landhaus in Bregenz statt. Nach den coronabedingten Einschränkungen der letzten Jahre konnte der Wettbewerb zur Politischen Bildung heuer wieder in Präsenz über die Bühne gehen, nicht zentral vom Bund, sondern auf Landesebene organisiert.

Landtagspräsident Harald Sonderegger und Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink lobten das Engagement der rund 70 teilnehmenden Schüler und gratulierten ihnen. „Unsere Gesellschaft braucht interessierte und gut informierte Jugendliche, damit unsere demokratischen Werte als hohes Gut auch künftig gewahrt bleiben“, betonten beide. „Gerade ihr als junge Generation versteht, welche Herausforderungen vor uns liegen. Ihr bestimmt die Zukunft mit und tragt als heranwachsende Bürger zu einem geeinten und friedlichen Europa bei“, sagte Sonderegger.

Schöbi-Fink unterstrich die Bedeutung Politischer Bildung angesichts der Informationsflut, die täglich über verschiedenste Kanäle strömt: „Damit umgehen zu können ist wichtig, um selbst mitreden und aktiv werden zu können, wenn es um die Gestaltung und Steuerung politischer Prozesse geht. Das Wissen um historische, gegenwärtige und zukünftige politische Zusammenhänge, deren kritische Betrachtung und der reflektierte Umgang damit ermöglichen es, Herausforderungen anzunehmen und Probleme zukunftsweisend zu lösen.“

Platzierungen beim EuropaQuiz

AHS Unterstufe:

1. Anastasia Spiegel, BG Dornbirn
2. Sophia Nicolussi, BG Feldkirch Reberggasse
3. Arno Voyer, BRG Dornbirn Schoren

AHS Oberstufe:

1. Jakob Oberndorfer, BG Feldkirch Reberggasse
2. Benjamin Hagen, BG Bregenz Gallusstraße
3. Severin Telser, BG Dornbirn

BMS/PTS:

1. Mikail Kum, PTS Bregenz
2. Arda Delicay, PTS Bregenz
3. Samet Sivgin, PTS Bregenz

BHS:

1. Paul Hartmann, HTL Dornbirn
2. Judith Schneider, HLW Rankweil
3. Florian Klien, HTL Dornbirn



Engagierte und informierte Jugendliche mit Politikern beim Finale im Landhaus. LAND VORARLBERG/D. FINK